

Defektarthropathie (Cuff tear Arthropathie):

Bei lange bestehenden großen Defekten in den Sehnen der Rotatorenmanschette kann es zu einer besonderen Form der Arthrose mit Aufhebung der natürlichen Gelenkmechanik kommen.

In diesen Fällen ist die Implantation von speziellen, sog. Inversen (umgedrehten) Schulterprothesen erforderlich. Bei diesen Gelenkprothesen werden Kopf und Pfanne vertauscht. Die dadurch veränderten Hebelarme und Ansatzpunkte für die noch vorhandenen Sehnen und Muskeln führen zu einer guten Wiederherstellung der Schultergelenkbeweglichkeit.



Defektarthropathie



inverse Schulter-Totalendoprothese

Da über die Langzeitergebnisse bei diesen Implantaten noch keine zuverlässigen Aussagen gemacht werden können, wird von den Fachgesellschaften für Schulterchirurgie empfohlen, diese Prothesen erst ab dem 70sten Lebensjahr oder, bei jüngeren Patienten, erst nach ausführlicher Aufklärung über die möglichen Risiken im Langzeitverlauf zu implantieren.